Halle und Umgegend.

Halle, 18. Juli.

— [Von der Stadtbahn] werden neuerdings einige für den Verkehr vortheilhafte Aenderungen geplant. Sie beabsichtigt nämlich die Anlage eines zweiten Gleises in der Großen Steinstraße auf der Strecke von der Magdeburger- bis zur Kleinen Steinstraße, eine Verlängerung der Endweiche am Steinweg und die Einlegung einer Weiche am Marktplatz zur direkten Verbindung der Gleise in Kleinschmieden und Thalamtstraße. Die beiden ersteren Einrichtungen haben den Zweck, den Bahnbetrieb im allgemeinen wie auch namentlich bei dem Befahren mit Doppelwagen zu verbessern. Mit der letzteren Einrichtung wird die Wiederaufnahme des direkten Verkehrs von der Dreyhauptstraße durch die Große Steinstraße nach Mittekind beabsichtigt. Der Magistrat und die Straßenbahn-Kommission haben diese Betriebsänderungen für vortheilhaft erkannt und werden sie den Stadtverordneten zur Genehmigung empfehlen, zugleich aber für die Stadtbahn die Bedingung damit verknüpfen, daß für die neu projektirte Linie Dreyhauptstraße—Wittekind an erfterer Straße ein unentgeltliches Umsteigen von dieser Linie nach der Mansfelderstraßenlinie und umgekehrt gewährt wird.

— [Die Straßenbahn] hat gestern ihren Betrieb auch über die Cröllwitzer Brücke bis nach Cröllwitz aufgenommen.

— [Ernennung.] An Stelle des Geh. Reg.-Raths Professor Dr. Dieckerhoff, Dozent an der thierärztlichen Hochschule in Berlin, der die Stelle als Departements-Thierarzt bisher im Nebenamte verwaltet hat, ist der neuernannte Kreisthierarzt Klebba in Halle zum Departements-Thierarzt ernannt und der Sitz dieser Stelle von Berlin nach Potsdam verlegt worden.

— [Krankenkassen und Apotheker.] In einer am 20. April abgehaltenen Versammlung von Krankenkassenmitgliedern war, wie wir damals berichteten, von fachmännischer Seite behauptet worden, daß verschiedene Apotheken in einzelnen Fällen 50—200, ja sogar 1000 Prozent über die Arzneitaxe gefordert und erhalten hätten. Da ähnliche Behauptungen seitens der Krankenkassen neuerdings wieder gemacht wurden, die betr. Apotheken aber in jener Versammlung nicht genannt worden sind, so ersucht uns heute Hr. Dr. Paul Nunnmel (Hirsch-Apotheke) um Veröffentlichung der Erklärung, daß seine Apotheke unter den „verschiedenen" oben gedachten nicht enthalten ist. Wir thun dies hiermit sehr gern, möchten aber gleichzeitig ausdrücklich bemerken, daß diese Erklärung sich gegen eine Behauptung richtet, die nicht von uns, sondern, wie schon gesagt, in jener Versammlung seitens der Ortskrankenkassen gemacht und danach einfach referirend in unserer Zeitung wiedergegeben worden ist.

— [Ein Doppelkonzert] fand gestern abend im „Paradiesgarten" statt, das wohl allen Besuchern des hübschen Lokales einen großen Genuß bereitet hat. Das Süddeutsche Männer-Doppelquartett und das hiesige Stadttheaterorchester, unter Hrn. Vitteroff's bewährter Leitung, hatten sich verbündet und boten den Erschienenen einen auserlesenen Genuß. Der Besuch hätte freilich im Hinblick auf das Gebotene noch zahlreicher sein können; wer aber einmal gekommen war, der hielt, trotz der Abendkühle, bis zuletzt aus und stimmte voll und ganz in den lebhaften Beifall ein, der nach jeder Musikpiece, nach jedem Liede gespendet wurde. Was die acht Sänger betrifft, so merkt man ihnen an, daß sie unter ihrem tüchtigen und erfahrenen Dirigenten Hrn. Engen eine gründliche Schulung genossen haben und daher auch ihr treffliches Stimmmaterial immer zur besten Wirkung zu bringen verstehen. Die schöne warme Tonfärbung, namentlich der tieferen Stimmen, berührt sehr sympathisch und die musterhafte Präcision in den schwierigsten Ensembles fordert die Bewunderung jedes Gesangskundigen heraus. Prächtig gelangen den Sängern auch verschiedene Pianostellen, namentlich in dem träumerischen „Nachtzauber" von Strauß. Der neckische Humor dagegen kam besonders wirksam zur Geltung in Kuntze's „Adam und Eva" und Veuschel's „Zideler Stammtisch," letzteres ein recht gelungenes Potpourri, und schließlich in der reizenden Volks-Zugabe „Jetzchen." Unser vortreffliches Theaterorchester unter Hrn. Vitteroff bestand neben den süddeutschen Sängern natürlich mit allen Ehren, denn es lieferte aufs neue den Beweis, daß es unter den hiesigen Musikkapellen an erster Stelle steht, besonders natürlich, was die Pflege der Opernmusik betrifft, die im gestrigen Programm den größten Theil einnahm. Die hiesigen Gesangs- und Musikfreunde, die dem gestrigen Abend fernbleiben mußten, haben heute noch einmal Gelegenheit, die süddeutschen Sänger im „Paradiesgarten" zu hören. Es wäre schade, wenn sie sich diesen Genuß entgehen ließen.

— [Auch eine Ernte.] Der Oekonom Erbus, Glauchaerstraße 52a, hat in diesem Jahre bereits Gerste auf einem drei Morgen großen Felde geerntet, und zwar ohne daß das Feld überhaupt gepflügt und besäet worden ist. Die Gerste ist nämlich einzig und allein aus Auswuchs vom vorigen Jahre gewachsen; sie stand so eng, als ob das Feld eigens besäet worden wäre. Das Stroh ist von normaler Länge. Daß die im v. J. ausgefallene und nun ausgewachsene Gerste sich überhaupt so entwickeln konnte, ist nur infolge der Milde des verflossenen Winters möglich gewesen.

— [Einen Gang über die Saale] unternahm gestern nachmittag mit Wasserschuhen der Fischermeister Großmann aus Giebichenstein, dem man den Ehrennamen „Menschenretter" beigelegt hat. Tausende von Menschen an beiden Ufern der Saale, sowie die Insassen zahlreicher Boote folgten mit Spannung dem interessanten Auftreten des Wasserkünstlers. Auf zwei ca. 4—5 m langen, 4 Zoll im Durchmesser messenden verzinkten, luftdicht verschlossenen Blechröhren mit eigenartigen kleinen Klappen, die flossenartig als Ruderchen dienen, ist ein einfaches Blech angebracht, in das der Läufer die Füße setzt, die durch einen Riemen leicht befestigt werden. Mit diesem primitiven Gestell eigener Erfindung bewegte sich der mit der Rettungsmedaille geschmückte Gr. mit größter Leichtigkeit auf den Fluthen, zeitweilig wenn er ruhen wollte, sich mit einem kleinen Ruder vorwärtstreibend. Abgesehen von der Geschicklichkeit, mit der er die langen Gestelle handhabte, muß das Gehen auf dem Wasser nicht sehr ermüden, da der Läufer große Strecken anscheinend mit Leichtigkeit zurücklegte. Daß die neue Erfindung, ähnlich wie die Schneeschuhe, bald Freunde sich erwerben wird, darf wohl angenommen werden, wenn die praktische Verwerthung der Wasserschuhe auch nicht so groß sein wird, wie die in schneereichen Gegenden, ja selbst im Harze, schon allgemein im Gebrauch befindlichen Schneeschuhe.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche starben in Halle 57 Personen (einschl. 5 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Brechdurchfall 7, tuberkulöser Hirnhautentzündung 1, Gehirnschlag 4, Atrophie 1, Altersschwäche 3, Gehirnhautentzündung 1, Darmkatarrh 4, Scharlach 5, Extrikulen 1, Gehirnentzündung 2, Rückenmarkentzündung 1, Verblutung 1, Bauchfelltuberkulose 1, Herzschlag 1, Diphtherie 3, Lungenschwindsucht 5, Ohrelterung 1, Herzschwäche 1, Lungenentzündung 3, Lymphgefäßgeschwulst 1, Unterleibstyphus 1, Wirbelbruch 1, Luftröhrenentzündung 2, Krämpfen 1, Durchfall 1, Darmsucht 1, Schwäche 2.

— [Bootunfall.] Zwei junge Leute, die sich gestern in aller Frühe mit Bootfahren auf der Saale vergnügten, begingen dabei die schon oft gerügte Unvorsichtigkeit, während der Fahrt die Plätze im Boote zu wechseln, noch dazu an einer Stelle des Flusses, die ohnehin schon größere Aufmerksamkeit erfordert, nämlich am Zusammenfluß der Wilden und der Schiffsaale bei der sog. Weißenthlspitze. Infolge der beim Platzwechseln unvermeidlichen heftigen Bewegung kenterte das Boot und die beiden Unvorsichtigen stürzten ins Wasser. Sie wären auch zweifellos ertrunken, wenn nicht infolge ihrer Hilferufe ein in der Nähe sitzender Herr von hier in die Saale gesprungen wäre und den einen Verunglückten herausgeholt hätte. Der andere konnte er plötzlich aus dem Hinterhalte eine volle Schrotladung in die rechte Seite. Die Verletzung ist glücklicherweise nicht schwer, aber sehr schmerzhaft; die Schrotkörner sollen mit Hilfe der Röntgen-Durchleuchtung aufgesucht werden. — Der Dienstknecht Paul Hoffmann aus Griesstedt, der sein Pferd im Stalle anlegen wollte, erhielt, während er sich bückte, von dem unruhig gewordenen Thiere einen derartigen Hufschlag ins Gesicht, daß er schwer verletzt und namentlich das rechte Auge in sehr bedenklicher Weise bedroht ist. — Beim Flaschenreinigen hatte sich kürzlich das Dienstmädchen Louise Barthel aus Genthin dadurch eine erhebliche Verletzung des rechten Unterarmes beigebracht, daß sie versehentlich eine Flasche zerbrach, deren Splitter zum Theil in den Arm drangen. Da nach Entfernung der Splitter Linderung der Schmerzen nicht eintrat, vielmehr noch weitere Splitter im Arm vermuthet werden, soll mit Hilfe der Röntgenstrahlen die Bejeitigung der Fremdkörper bewirkt werden. Sämmtliche Verletzte befinden sich hierselbst in klinischer Behandlung.

Vereins-Chronik.

— [Die Sattler- und Wagenbauer-Innung] schrieb in ihrer in Bauer's Brauerei-Gastwirthschaft abgehaltenen Quartalversammlung zunächst 5 Lehrlinge als solche ein und nahm sodann einen Meister als Mitglied auf. Die Ostern ausgelernten Lehrlinge erhielten wegen ihrer guten Gesellenstücke Prämien in Form von nützlichen Lehrbüchern. Der vom hallischen Innungs-Ausschuß angeregten Meister-Kranken-Unterstützungskasse wurde zugestimmt und die Umwandlung der Innung in eine Zwangs-Innung beschlossen. Am 22. d. M. soll in Anschluß an eine Wasserfahrt ein Sommerfest im „Pfälzer Schießgraben" stattfinden.

— [Der Sängerbund an der Saale] unternahm gestern morgen einen Ausflug über Dessau nach Wörlitz. Im Ganzen mochten etwa 300 Personen an der Partie theilnehmen. Im Hotel „zum Eichelkranz" in Wörlitz wurde die Generalversammlung abgehalten, zu welcher jeder der Bundesvereine zwei Abgeordnete zu stellen hatte. Während der Verhandlungen besichtigten die übrigen Sänger den herzoglichen Park. Das nächstjährige Bundessängerfest wird in Magdeburg abgehalten. Nach der Versammlung fand ein gemeinsames Mittagessen statt.

— [Der Arbeiter-Sängerbund der Prov. Sachsen und Anhalt] feierte gestern in „Osborg's Bellevue" sein 7. Bundesfest. Das Programm wies 16 Nummern auf, davon allein 6 für Orchester, 2 Einzelgesänge und 6 Massenchöre. Abgesehen von einzelnen Intonationsschwankungen müssen die letzteren als die gelungensten bezeichnet werden. Die ganze Aufstellung des Programms, das Fehlen unserer besten Liederkomponisten und der Volkslieder überhaupt bewiesen, daß der Gesang sich nicht als Waffe eignet im Kampfe der (politischen) Parteien. Am wunderbarsten wurde der Zuhörer berührt durch den Massenchor „Proletarier-Wiegenlied." Ein Wiegenlied mag als Duett noch passiren, als Chorlied erscheint es als purer Unsinn.

XVIII. Deutscher Glasertag.

II.

Den heute beginnenden Verhandlungen des Deutschen Glaserverbandes ging gestern mittag in dem großen, mit der zwischen frischem Grün aufgestellten Kaiserbüste und den Fahnen der hiesigen Innungen geschmückten Saale der „Kaiserfäle" die 17. Jahresversammlung des Thüringer Verbandes voran, der sich über Thüringen und die Provinz Sachsen erstreckt. Der Verbandsvorsitzende, Herr Obermeister Renner-Halle, begrüßte die Erschienenen in kurzen Worten und leitete dann die Verhandlungen in der üblichen Weise mit einem Hoch auf den Kaiser ein. Weiter wurde eine Reihe von Schreiben mitgetheilt, in denen die Regierungen von Weimar, Gotha, Altenburg, Rudolstadt, Merseburg, sowie die Herren Oberpräsident von Bötticher und Landrath von Werder dem Verbande für die Einladung zum Verbandstage ihren Dank bekundeten. Dem dann vom Rechnungsführer Herrn Mattick-Halle vorgelegten Kassenbericht war zu entnehmen, daß im abgelaufenen Berichtsjahre die Einnahme einschließlich eines Bestandes von 152.79 M. aus dem Vorjahre 729.47 M., die Ausgaben dagegen 668.11 M. betragen haben, so daß auf neue Rechnung 61.36 M. vorgetragen sind, wozu noch 60 M. Einnahme-Reste hinzutreten.

Aus den weiteren Verhandlungen des Verbandstages ist vor allem eine längere Besprechung über die Frage eines gemeinsamen Lohntarifs für die Rahmenmacher für das Verbandsgebiet event. auch für die angrenzenden Verbandsgebiete erwähnenswerth. Der Antrag zur Erörterung dieser Angelegenheit war von der Innung Weimar eingebracht und wurde eingehend begründet von Herrn Hofglasermeister Fauser-Weimar. Er führte aus, daß die Meister endlich bestrebt sein müßten, gemeinsame Mittel und Wege anzuwenden, um den übertriebenen Forderungen der Gesellen entgegenzutreten, die den Ausbeutungen gewissenloser Agitatoren — die, wenn sie selbst Gloser seien, doch meist nicht zu den tüchtigsten Arbeitern gehörten — folgend, sich immer mehr Uebergriffe erlaubten, vor allem Lohnforderungen stellten, die kaum erschwinglich seien. Wenn man auch wohl die geforderte kürzere Arbeitszeit zuzubilligen bereit sei, so verknüpften die Gesellen doch damit eine andere Forderung, die man nicht zugestehen könne, nämlich, und das sei den Agitatoren die Hauptsache, die Bezahlung der Ueberstunden mit 7 bis 8 Pfennig. Außerdem aber seien die Forderungen für viele kleine Arbeiten von den Gesellen derartig hoch bemessen, daß sie als geradezu enorme und ganz abnorme bezeichnet werden müßten. Wohl könne der einzelne Meister einzelne kleine Mittel anwenden und diesen Uebergriffe entgegenstellen, wie die Einstellung einiger Lehrlinge, Ermahnung derselben, sich nicht durch Agitatoren zu derzeichen Forderungen verleiten zu lassen, Hinweis an die minderjährigen Gesellen auf das für sie bestehende Verbot der Theilnahme am dem Gesellen-Verbande usw. Durchgreifende Aenderung der Verhältnisse und Besserung der Mißstände sei jedoch nur von der Vereinbarung eines gemeinsamen Lohntarifs für das Verbandsgebiet oder besser noch für ein größeres Gebiet zu erwarten.

Herr Glasermeister Adam-Halle empfahl nun die Einsetzung einer Kommission, die Erhebungen über die in den verschiedenen Städten des Verbandsgebietes bestehenden Lohntarife einzuholen und Vorschläge zu einer einheitlichen Regelung der Angelegenheit zu machen haben würde.

Mehrere andere Redner waren dagegen der Ansicht, daß die Aufstellung eines gemeinsamen Lohntarifs kaum etwas nützen würde. Besonders Herr Reißmann-Erfurt hob hervor, daß es leider noch immer nicht wenige Kollegen gebe, die durch ihre Schleuder-Konkurrenz den Interessen des ganzen Gewerbes entgegenarbeiteten und durch keine Verpflichtungen sich als an den Tarif gebunden erachtet betrachten würden. Mehrere andere Mitglieder der Versammlung hielten aus diesem Grunde selbst die örtliche Regelung des Tarifs für unnützlich. Herr Obermeister Seiffert-Dresden glaubte, daß vieles besser werden würde, wenn die Behörden endlich mit der Abschaffung gewisser Mißstände im Submissionswesen vorgehen und nicht den Mindestfordernden die Arbeiten zuschlagen würden.

Die Besprechung führte schließlich zur Einsetzung einer aus Vertretern aller dem Verbande angehörenden Innungen bestehenden Kommission, die die Frage eines gemeinsamen Lohntarifs für das Verbandsgebiet nicht allein, sondern wenn irgend möglich, auch zugleich für die Gebiete des sächsischen und rheinländischen Verbandes erwägen soll.

Den Schluß der Verhandlungen bildete dann die Wahl von Nordhausen als Ort für den nächstjährigen Verbandstag und die Neuwahl des Vorstandes, welche sich durch die Wiederwahl erledigte, so daß nach wie vor die Geschäftsleitung in den Händen der Herren Renner (Vorsitzender), Stachelroth (Schriftführer) und Mattick (Kassenführer), sämmtlich in Halle, ruht.

Am Abend vereinigten sich zahlreiche zum Deutschen Glasertag eingetroffene Delegirte mit den hiesigen Kollegen und den Angehörigen im Garten des Restaurants „Mars-la-Tour" zu gemüthlichem Beisammensein bei Konzert und zwangloser Unterhaltung.

Die Betheiligung an dem heute eröffneten 18. Deutschen Glasertag ist eine sehr rege, wie aus der Thatsache hervorgeht, daß mehr als 300 Festbücher entnommen sind. Die Verhandlungen wurden vormittags 9½ Uhr in den „Kaiserfälen" durch den Verbands-Vorsitzenden Herrn Jessel-Berlin eröffnet. Dieser hieß die Theilnehmer herzlich willkommen und begrüßte dann den Vertreter der Königl. Regierung, Herrn Reg.-Rath Tuercke-Merseburg und Herrn Oberbürgermeister Staude, sowie die Vertreter des hiesigen Innungs-Ausschuß-Vorstandes. Weiter dankte er der Halleschen Innung für die umfangreichen Vorarbeiten, die sich besonders durch Veranstaltung der Glaser-Fachausstellung gegenüber der bei anderen Zusammenkünften des Verbandes nothwendig gewesenen Mühewaltung geltend haben. Weiter hob der Redner hervor, daß es ihm von guter Vorbedeutung zu sein scheine, daß gerade Halle, eine Stadt im Herzen unseres Vaterlandes, für die Verhandlungen auserkoren sei, welche die Ein- und Durchführung des neuen Gesetzes vom 26. Juli 1897 für das Glaser-Gewerk anbahnen sollten, eines Gesetzes, das tief in das Handwerk einschneide, aber hoffentlich im Sinne der Worte des Kaisers der Erhaltung des Handwerks und der gesammten Mittelstände dienen werde, in denen mit Einführung der Gewerbefreiheit in mancher Beziehung Mißstände hervorgetreten seien. Die Durchführung des neuen Gesetzes erfordere eine feste Willenskraft, wie sie unserem Kaiser eigen sei. Begeistert stimmten die Anwesenden in das Hoch auf den Kaiser ein.

Herr Oberbürgermeister Staude dankte für die ihm gegenüber ausgesprochene Begrüßung und versicherte, daß er von ganzem Herzen die dem Handwerk von der Staatsregierung entgegengebrachten Sympathien theile. Wenn auch die Ansichten darüber verschiedene seien, wie am besten wieder dem Handwerk zu seinem einstigen goldenen Boden zu verhelfen sei, so werde doch jeder zustimmen, daß man selbst Hand aus Werk legen müsse im Vertrauen auf Gottes Hilfe für den, der sich selbst hilft. In der regen Betheiligung an dem Verbandstag sei zugleich ein Dank der Kollegen für die in allen auf die Hebung des Handwerks gerichteten Bestrebungen der so rührigen halleschen Innung. Auch die städtischen Behörden und die Bürgerschaft von Halle wünschten den ernsten Berathungen des Verbandes gedeihliche Erfolge, möchten aber auch die Theilnehmer in den Stunden der Muße ein freundliches Bild von unserer Stadt und unserem schönen Saalethal gewinnen und als dauernde Erinnerung mit heimwärts nehmen. Gern würden die städtischen Behörden es sehen, wenn die Theilnehmer des Verbandstages auch städtische Institute und Einrichtungen in Augenschein nehmen wollten. Das dem Verbande schließlich ausgesprochene Willkommen fand lebhaften Beifall bei der Versammlung.

Herzlichen Willkommengruß entbot dann auch Herr Obermeister Renner-Halle dem Verbandstage.

Nachdem dann Herr Jessel noch der im letzten Jahre verstorbenen Kollegen gedacht hatte, erstattete Hr. Casper-Berlin, der Schriftführer des Verbandes, den Geschäftsbericht des Centralvorstandes. Wir erwähnen daraus, daß die Sterbekasse, das Verbandsorgan „St. Lukas," das jetzt 2800 Abonnenten zählt, die Verbands-Glas-Versicherung „Hammonia" wie auch die im vorigen Jahre errichtete Ein- und Verkaufs-Genossenschaft in erfreulicher Entwickelung sich befinden. Gegenwärtig zählt der Verband in den ihm angeschlossenen Innungen 1632 Mitglieder, zu denen noch 136 Einzelmitglieder hinzutreten, so daß die Gesammt-Mitgliederzahl 1768 beträgt. Das dem neuen Gesetz angepaßte Verbandsstatut wird hoffentlich im Herbste noch die Genehmigung der Behörden finden und zur Ausführung gelangen. Der Bericht schloß mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen des 18. Deutschen Glasertages gedeihliche Erfolge zeitigen möchten.

Nach erfolgter Prüfung der Mandate der Delegirten erfolgte die Wahl von 6 Kassen-Revisoren.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Reorganisation der Innungen berichtete darauf der Verbandsvorsitzende. Er gab dabei einen Rückblick auf die Kämpfe, die es gekostet hat, bis das neue Gesetz zu Stande gekommen ist, das, wenn es auch nur in bescheidenem Maße den Wünschen des Handwerks entgegenkomme, doch immerhin demselben eine gewisse Gewähr der gedeihlichen Existenz biete, wenn es das aus dem Gesetz nehme, was ihm geboten werde, unter richtiger Würdigung des Gesichtspunktes, daß ihm durch das neue Gesetz nicht blos Rechte in die Hände gegeben, sondern auch Pflichten auferlegt werden. Aus den Darlegungen des Redners ist besonders hervorzuheben, daß der Verbands-Centralvorstand der Zwangs-Innung geneigt ist, und in derselben die gebotene Maßnahme zur wirksamen Ausnutzung des neuen Gesetzes sieht.

Danach trat die Versammlung in die Berathung über das neue Verbandsstatut auf Grund des Gesetzes vom 26. Juli 1897 ein. Zur Aufklärung gelangte der von Dr. Hampke-Hamburg in dortigen Innungskreisen über das neue Gesetz gehaltenen Vortrag zur Verlesung. In der Besprechung trat in scharfer Weise der Gegensatz zwischen den Freunden der Zwangs-Innung und den Anhängern der freien Innung hervor. Bis zu der um 12 Uhr mittags erfolgten Vertagung der Verhandlungen um eine Stunde sprachen für die Zwangs-Innung die Herren Hermann-München, Köhler-Nürnberg, Specht-Frankfurt a. M. und Fritschmann-Leipzig, während Herr Seiffert-Dresden eine Reihe von Bedenken gegen die Zwangs-Innung geltend machte und für die freie Innung eintrat.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Berlin, 17. Juli. Als Nachfolger von Prof. Schlatter tritt der bisherige erlanger Ordinarius Prof. Dr. R. Seeberg in den Lehrkörper der theologischen Fakultät ein. Er beginnt seine Lehrthätigkeit im Winterhalbjahr mit einer Privatvorlesung „Geschichte der Theologie und des kirchlichen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980718027/fragment/page=0001

Lebens von Luther bis auf unsere Tage," mit einem öffentlichen Kolleg über die Lehre vom Abendmahl und mit dogmatischen Uebungen. Seeberg steht im Alter von 39 Jahren. — Als neuer Handelsrechtslehrer ist Prof. Dr. Rehme für die Universität gewonnen. Auch er wird im Winter seine Lehrwirksamkeit eröffnen.

Tübingen, 16. Juli. Die durch die Berufung des Professors O. Crusius nach Heidelberg erledigte ordentliche Professur für altklassische Philologie ist dem bisherigen außerordentlichen Professor an der hiesigen Universität, Dr. Wilhelm Schmid, übertragen worden.

Sportsnachrichten.

Rudersport. In Ems wurde am 17. d. der von Kaiser Wilhelm I. gestiftete Wanderpreis von der frankfurter „Germania gegen die mannheimer „Amicitia" gewonnen.

100,000 M. betrug der Preis der National Breeders Produce Stakes, die zu Sandown Park Sir Fritz Gerald's „Noble Duchess"-Hengst gegen „Blackwing" und „Peoria" in einem Felde von siebzehn Zweijährigen gewann. Wetten am Start 8 : 1 gegen den Sieger.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Zuckermarkt. □ Magdeburg, 17. Juli. Die Geschäftsstille an den deutschen Zuckermärkten hat auch in der abgelaufenen Berichtswoche an einzelnen Tagen den Ausfall der amtlichen Preisnotirungen für Kornzucker nach sich gezogen. Ein nennenswerther Preisrückgang trat indessen nicht ein, und man kann sich nach Lage der Dinge der Hoffnung hingeben, dass dem Abbröckeln der Zuckerkurse endlich ein Damm entgegengestellt wird. Diese Hoffnung knüpft sich an zu erwartende grosse Anschaffungen von europäischem Rübenzucker seitens des Trusts und seitens eines der ihm erstandenen amerikanischen Konkurrenten. Schon in der abgelaufenen Berichtswoche wurden einige Käufe für amerikanische Rechnung ausgeführt. Die englischen Kommissionäre werden die amerikanischen Kaufaufträge und ihre eigenen Käufe in der Weise zu erledigen versuchen, dass sie die zweifellos grossen August-Andienungen für billiges Geld an sich bringen, wie sie die Juli-Andienungen für ein Spottgeld aufnahmen. Allerdings besteht zwischen Juli und August ein gewaltiger Unterschied. Sind die August-Hochengagements auch weitaus umfangreicher als die des laufenden Monats es waren, so besteht für August doch auch ein nicht unerhebliches Découvert, und da die Amerikaner nur sehr bedeutende Kaufabschlüsse vornehmen, so steht es fast ausser Zweifel, dass nach Erledigung der August-Realisationen eine erhebliche Wertheiteigerung des Artikels eintritt, die er in anbetracht der günstigen statistischen Lage des Artikels und der wohl unter Durchschnitt ausfallenden Ernte sich als anhaltender erweisen dürfte, als es in diesem Jahre bisher der Fall gewesen ist.

— Kalisyndikats-Vertrag. Den Wortlaut des neuen Syndikats-Vertrages veröffentlicht die berliner „Industrie," Fachzeitung für Kohlen- und Kalibergbau, und stellt denselben ihren Abonnenten in einem Sonderabdruck zur Verfügung.

— Verein deutscher Eisengiessereien. Die niederrheinisch-westfälische Gruppe des Vereins lässt infolge der gestiegenen Herstellungskosten einen Preisaufschlag von 1 M. für 100 kg. für sämmtliche Eisengusswaaren eintreten und erhöht auch entsprechend die Stückpreise.

— Fahrzeugfabrik Eisenach. Die Aktien der Fabrik, die sich mit der Herstellung von Fahrrädern, Motorwagen, Munitionswagen u.s.w. beschäftigt, werden demnächst an der Berliner Börse eingeführt. Das Aktienkapital beträgt 2,700,000 M.

— Die vor Jahresfrist gegründete Nürnberger Gussstahlkugelfabrik, deren Aktien bis 170 bezahlt wurden, kann für 1897/98 keine Dividende zahlen.

— Bei der Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei Flöther sind nach der „B.-Ztg." Absatz und Umsatz seit Beginn des Jahres um 33⅓ Proz. gestiegen. Die mangelnden Arbeitskräfte hindern die Werke, trotz Ueberstunden die eingehenden Aufträge pünktlich zu erledigen.

— Der Betriebsüberschuss der Bergwerks-Aktien-Gesellschaft „Courl" betrug im ersten Halbjahr 1898 474,400 M. gegen 397,500 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— Die ausserordentliche Hauptversammlung der Schultheissbrauerei beschloss die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Mill. M. auf 9 Mill. M. zwecks Erweiterungsbauten und Stärkung der Betriebsmittel, die durch die grosse Ausdehnung des Betriebes nothwendig geworden ist. Vom 1. Sept. 1897 bis 1. Juli d. J. wurden 36,318 t mehr abgesetzt. Von da an trat ein Stillstand ein infolge der ungünstigen Witterung. Die neuen Aktien, die von der Deutschen Bank übernommen werden, sollen den Aktionären zu 200 Proz. angeboten werden; auf je 3500 M. alte soll eine neue zu 1000 M. entfallen. Infolge Steigerung der Preise für Rohmaterialien und der Betriebsausdehnung musste der Bankierkredit in Höhe von 1½ Mill. M. bis 1⅔ Mill. M. in Anspruch genommen werden. Infolge der ungünstigen Konjunktur könne eine der vorjährigen gleiche Dividende (16 Proz.) nur mit aller Mühe erarbeitet werden und es lasse sich noch nicht übersehen, ob nicht die Dividende 1 bis 2 Proz. niedriger ausfallen werde.

Rio de Janeiro, 15. Juli. Wechsel auf London 7⅜/16.

Buenos Aires, 16. Juli. Goldagio 174,70.

Central-Stelle der Preuss. Landwirthschaftskammern.

16. Juli. (Notirungsstelle.)

a. Für inländ. Getreide ist in Mark für die Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Magdeburg	173—200	141—152	170—190	157—175
Altmark	182—225	135—160	153—160	168—170
Mersburg östlich	177—206	140—157	—	155—180
do westlich der Mulde	190—220	144—166	165—200	150—190
Erfurt	190—195	178—162	160—170	160—170
Danzig	207—218	164	150	162
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Breslau	173—206	148—165	135—155	159—165

b. Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark die Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

			am 16./7.	am 15./7.
Von New York nach Berlin	Weizen	81½ Cts.	179.25 M.	177.25 M.
» Chicago » »	Weizen	73¼ Cts.	174.00 »	174 25 »
» Liverpool » »	Weizen 5 sh.	10⅞ d.	177.25 »	178.50 »
» Odessa » »	Weizen	101 Kop.	194.00 »	192.50 »
» Odessa » »	Roggen	64 Kop.	144·85 »	143.50 »
» Riga » »	Weizen	105 Kop.	189.0 »	189.0 »
» Riga » »	Roggen	74 Kop.	147.80 »	147.80 »
In Pest	Weizen	8,59 ö. R.	145.75 »	148,75 »

Zucker.

Magdeburg, 18. Juli. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl. 88proz. Rend. —,—. Nachprodukte excl. 75proz. Rend. 7,95—8,15. Still. Brodraffinade I. 23,50. Brodraffinade II. —,—. Gem. Brodraffinade mit Fass 23,50—24,25. Gem. Melis I. mit Fass 23,00. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 9,27½ Gd., 9,37½ Br., per August 9,37½ bez., 9,40 Br., per September 9,45 Gd., 9,47½ Br, per Oktober-Dezember 9,47½ Gd., 9,50 Br., per Januar-März 9,70 bez., 9,72½ Br. Stetig.

Hamburg, 18. Juli. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Produkt. Basis 80% Rendement neue Usance, frei an Bord. Hamburg per Juli 9,30, per August 9,35, per September 9,42½, per Oktober 9,45, per Dez. 9,55, per März 9,75. Behauptet.

* London, 16. Juli. 96% Javazucker 11¾ träge, Rüben-Rohzucker loco 9 5/16 träge.

Getreide.

New York, 16. Juli. [Telegr.] Rother Winterweizen 89, Weizen Juli 81½, September —, Dezember 72½, März 72⅞, Mais Juli 36½, September 37¼, Dezember 38¾. Mehl 3,55. Getreidefracht 1¾.

Chicago, 16. Juli. [Telegr.] Weizen Juli 73¾, September 67¼. Mais Juli 33⅝.

* **Hamburg**, 16. Juli. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 195—203. Roggen loco behauptet, mecklenburgischer loco 142 154, russischer loco ruhig 98. Hafer stetig, Gerste stetig.

* Wien, 16. Juli. Weizen per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br., do. pr. Herbst 8,67 Gd., 8,69 Br. Roggen per Frühjahr —,— Gd., —,— Br., do. pr. Herbst 6,59 Gd., 7,07 Br. Hafer per Frühjahr —,— Gd., —,— Br., Herbst 5,90 G., 5,92 Br.

Pest, 16. Juli. Weizen loco weichend, per Juni —,— Gd., —,— Gd., per Septbr. 8,58 Gd., 8,59 Br. Roggen per Septbr. 6,70 Gd., 6,71 Br. Hafer per Septbr. 5,64 Gd., 5,66 Br.

* Antwerpen, 16. Juli. Weizen behauptet, Roggen fest, Hafer behauptet, Gerste fest.

Kaffee.

* Hamburg, 16. Juli. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack.

* Hamburg, 16. Juli. (Vormittagsbericht.) Good average Santos, per Sept. 29½ Gd., per Dez. 30, per März 30½ Gd., per Mai 31 Gd.

* Hamburg, 16. Juli. (Nachmittagsbericht.) Kaffee good average Santos, per Sept. 29¾ G., per Dez. 30 Gd., per März 30½ Gd., per Mai 31 Gd.

* Hamburg, 16. Juli. abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos, per Sept. 29¾ Gd., per Dez. 30 Gd., per März 30½ Gd., per Mai 31 Gd.

Hülsenfrüchte.

* Wien, 16. Juli. Mais per Juni-Juli 5,34 Gd., 5,36 Br.

* Pest, 16. Juli. Mais per Juli 5,68 Gd., 5,10 Br., per Aug. 5,09 Gd., 5,11 Br. Mais 4,23 G., 4,24 Br.

Liverpool 16. Juli. Mais ½ d. niedriger.

Spiritus.

Berlin 18 Juli. (Offizielle Notirung.) Spiritus: 50er —,— M. Umsatz —,— Liter. 70er 54,60 M. Umsatz: 40,000 Liter.

* Hamburg, 16. Juli. Spiritus fester, per Juli 23⅛ G., per Juli-Aug. 23⅛ G. Aug.-Sept. 23¼ G., per Sept.-Okt. 23½ G.

* Stettin, 16. Juli. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 53,40 Gd.

* Breslau, 16. Juli. Spiritus per 100 l 100 % excl. 50 M. Verbrauchsabgabe per Juli 73,20 Br., do. 70 M. Verbrauchsabgabe per Juli 33,20 Br.

Wolle. Baumwolle.

* Leipzig, 16. Juli. Kammzug-Terminhandel. La-Plata Grundmuster B., Juli 3,60, Aug. 3,60, Sept. 3,57½, Okt. 3,57½, Nov. 3,55, Dez. 3,55, Jan. 3,52½, Febr. 3,50, März 3,47½, April 3,45, Mai 3,45, Juni 3,45 M. Umsatz: 20,000 kg. Fest.

* Bremen, 16. Juli. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 33 Pfg.

* Liverpool, 16. Juli. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 300 B. Amerikaner und Ostindische träge.

Middl. amerik. Lieferungen: Ruhig. Juli-Aug. 3 25/64 Verkäuferpreis, Sept.-Okt. 3 23/64 Käuferpreis, Nov.-Dez. 3 21/64—3 22/64 Werth, Jan.-Febr. 3 21/64—3 22/64 d. do.

Liverpool, 16. Juli. Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 B. davon für Spekulation und Export 300 B. Ruhig.

Middl. amerik. Lieferungen: Ruhig. Juli-Aug. 3 23/64 Verkäuferpreis, Aug.-Sept 3 24/64—3 23/64 do., Sept.-Okt. 3 23/64 Käuferpreis, Okt.-Nov. 3 22/64 do., Nov.-Dez. 3 21/64—3 22/64 Verkäuferpreis, Dez.-Jan. 3 21/64—3 22/64 do., Jan.-Febr. 3 21—3 22/64 Käuferpreis, Febr.-März 3 22/64 do., März-April 3 24/64 Werth, April-Mai 3 23/64—3 24/64 d. Käuferpreis.

London, 16. Juli. (Wollauktion.) Preise unverändert. fest.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 16. Juli. [Telegr.] Schmalz Western steam 5,82½, do. Rohe und Brothers 6,10.

* Hamburg, 16. Juli. Rüböl (unverzollt) fest, loco 51,00.

* Bremen, 16. Juli. Schmalz fest. Wilcox 29½ Pf., Armour shield 29½ Pf., Cudahy 30½ Pf., Choice Grocery 30½ Pf., White label 30½ Pfg. Speck sehr fest. Short clear middling loco 30½ Pf.

* Köln, 16. Juli. Rüböl loco 55,50, per Okt. 52,50.

* Antwerpen, 16. Juli. Schmalz per Juli 73½.

Petroleum.

* New York, 16. Juli. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 6,25, do., in Philadelphia 6,20, do. Refined (in Cases) 6,90, do., Credit Balances at Oil City 94,00.

* Hamburg, 16. Juli. Petroleum stramm. Standard white loco 6,05 Br.

* Bremen, 16 Juli. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loco 6,20 Br.

* Antwerpen, 16 Juli. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 17¾ bez. u. Br., per Juli 17¾ Br., per Aug. 17½ Br. Sept.-Dez. 18½ Br. Fest.

Viehmärkte.

Berlin, 16. Juli. Städtischer Schlachtviehmarkt. Zum Verkauf standen: 395 Rinder, 2389 Kälber, 1354 Hammel, 8367 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: 1) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, —,—; 2) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —,—; 3) mässig genährte junge und gut genährte ältere 50—52; 4) gering genährte jeden Alters 45—49; — Bullen: 1) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —,—; 2) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere —,—; 3) gering genährte 45—48; — Färsen und Kühe: 1) a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —,—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —,—; 2) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere —,—; 3) mässig genährte Färsen und Kühe 46—49, 4) gering genährte Färsen und Kühe 43—45; — Kälber: 1) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 62—65; 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 56—60; 3) geringe Saugkälber 50—54; 4) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40—48; — Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 61—63; 2) ältere Masthammel 56—59, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 52—55; 4) Holsteiner Niederungsschafe —,—, auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht —; — Schweine: 1) vollfleischige, der feineren Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 57—58; 2) Käser —,—; 3) fleischige 56—57; 4) gering entwickelte 54—55, 5) Sauen 50—53 M.

Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab und wurde ziemlich ausverkauft. Der Kalberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen wurde Schlachtvieh geräumt, Magervieh etwa die Hälfte des Auftriebes hinterlässt etwas Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Futterartikel.

* Hamburg, 15. Juli. Oelkuchen ruhig, Rapskuchen 105—115 M. Leinkuchen 128—133 M. Palmkuchen, deutsche 108—112 M. Cocosnusskuchen 115—140 M. Cocosnusskuchen, deutsche —,— M. Erdnusskuchen 130—145 M. Baumwollsaatkuchen 110—115 M. Palmkernschrot 100—105 M. die 1000 kg.

Metalle.

Hamburg, 16. Juli. Silber 80,50 Br., 80,00 G.

London, 16. Juli. Silber 27 9/16.

* Glasgow, 16. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 328,312 Tons gegen 353,453 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 61 gegen 80 im vorigen Jahre.

Berliner Börse vom 18. Juli.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die gute Haltung im Montanmarkt hat bei Eröffnung der Börse zur Befestigung beigetragen. Die Erwartung, dass in der heutigen Sitzung des Beiraths des Kohlensyndikats die angekündigte Preiserhöhung der einzelnen Kohlensorten beschlossen werden soll, wirkte auf Kohlenaktien günstig ein, wodurch auch Hüttenaktien besser lagen. Der Bankenmarkt war still doch fest; Darmstädter schwächer. Im Eisenbahnmarkte zumeist gute Haltung, doch hielten sich die Umsätze in engen Grenzen. Etwas besser gefragt waren Schiffahrtsaktien auf die Annahme, dass durch den Friedensschluss zwischen Spanien und Amerika eine Hebung des überseeischen Verkehrs eintreten werde. Der Fondsmarkt war ruhig, doch behauptet. Spanier fest. Die Börse hielt trotz der Ableugnungsversuche aus Madrid an dem bevorstehenden Frieden fest. In der zweiten Börsenstunde war nahezu auf allen Umsatzgebieten Stetigkeit der Kurse, doch sehr stilles Geschäft.

Wegen einer Störung der Fernsprech-Verbindung mit Berlin konnten uns heute die Kurse der Berliner Fondsbörse nicht rechtzeitig mitgetheilt werden.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	16. Juli	—	17. Juli	+ 0 92	—	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,58	»	+ 2 58	—	—
do. Unterpegel	»	+ 0,88	»	+ 0.80	8	—
Trotha	17. »	+ 2,34	18. Juli	+ 2,24	10	—
Alsleben, Oberpegel	16. »	+ 2,57	17. »	+ 2,54	3	—
do. Unterpegel	»	+ 2.38	»	+ 2,20	18	—
Bernburg	»	+ 1,92	»	+ 1.84	9	—
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,86	»	+ 1,86	—	—
do. Unterpegel	»	+ 1,66	»	+ 1,56	10	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.	Juli	Fall	Wuchs		Juli	Fall	Wuchs
Budweis	16. + 0,12	6	—	Torgau	17. + 1,18	—	22
Prag	» — 0,09	29	—	Wittenberg	»	—	—
Jungbunzlau	» — 0,01	7	—	Rosslau	» + 1,05	—	8
Laun	» + 0,18	—	2	Barby	» + 1,72	—	—
Pardubitz	» + 0,23	15	—	Magdeburg	» + 1,55	7	—
Brandeis	» + 0,42	8	—	Tangermünde	» + 2,20	6	—
Melnick	» + 0,10	5	—	Wittenberge	» —	—	—
Leitmeritz	» + 0,14	—	3	Dömitz Peg.	16. + 1 25	—	11
Aussig	17. + 0,40	12	—	Lauenburg	17. —	—	—
Dresden	» — 0,86	—	—				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 101 cm Fall gemeldet.

Schleppverkehr auf der Saale.

Mitgetheilt vom Halleschen Speditions-Verein m. b. H.

Angekommen in Halle am 17. Juli Kahn 3459 Sr. Winderlich mit Stückgut von Hamburg.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 16. Juli. Fracht am Vormittag ohne Abmachung. Heutige Fährtiefe 47¼ Zoll österr. Mass.

Letzte Telegramme.

Fulda, 18. Juli. Das Domkapitel wählte den Domherrn Adelbert Endert zum Bischof von Fulda.

Gleiwitz, 17. Juli. Ein Bruder des Professors Friedrich Geselschap, der vor mehreren Wochen in so tragischer Weise in Rom aus dem Leben schied, August Geselschap, hat sichhier in einem Anfall von Irrsinn aus einem Fenster seiner Wohnung auf die Strasse gestürzt und sofort seinen Tod gefunden. Der Verstorbene war früher Zeichenlehrer an der Oberrealschule, aber seit einer Reihe von Jahren pensionirt.

Paris, 17. Juli. Der „Soir" will wissen, Cavaignac habe angesichts der ihm feindlichen Haltung der radikalen Presse mit seiner Demission gedroht, falls die angeblich von mehreren Ministern inspirirten Angriffe nicht sofort aufhörten.

Paris, 18. Juli. Travieny richtete einen Brief an den „Intransigeant," in dem er fortfährt, gegen die Verfolgung des Oberst Picquart zu protestiren. Er betont, es sei juristisch unmöglich, daß Picquart, der bereits zu schlichtem Abschied verurtheilt sei, wegen derselben Handlung nochmals einem gerichtlichen Verfahren unterworfen werde, dessen Ergebniß sicherlich eine Strafverschärfung vielleicht sogar Ausstoßung aus dem Heere sei.

Paris, 17. Juli. In Auxerre wurde durch einen Mann, der sich mit brennender Cigarre einem soeben niedergegangenen Luftballon näherte, eine Explosion verursacht. Neun Personen wurden schwer verletzt.

London, 18. Juli. Wie die „Times" meldet, entbehren die Mittheilungen, nach denen der Schiedsspruch in der Delagoabay-Frage in wenig Tagen erfolgen soll, jeder Begründung; die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen und die Angelegenheit werde erst in drei Monaten dem Schiedsgericht unterbreitet werden.

Moskau, 17. Juli. Die Stadt Berdjansk wurde infolge eines breitägigen, wolkenbruchartigen Regens fast vollständig überschwemmt. Besonders stark haben die Vorstädte gelitten. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

Magdeburg, 18. Juli. Das hiesige Grusonwerk wurde in vergangener Nacht durch Grossfeuer heimgesucht. Es brannte das an der Freiestraße belegene umfangreiche Gebäude der großen Montage in seiner ganzen Ausdehnung. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die angrenzenden Gebäude der Geschoßdreherei, sowie die Abtheilung Rumänien zu decken, was auch gelang. Um 4 Uhr morgens war jegliche weitere Gefahr beseitigt.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Playa del Este, 18. Juli. Es fuhren zunächst die Dampfbarkassen der „New York" und „Brooklyn" in den Hafen von Santiago und beseitigten die Torpedosperre; dann dampfte der Dampfer des Rothen Kreuzes ein, um den Verwundeten in Santiago beizustehen. Im Hafen wurden sechs Kauffahrteischiffe und ein kleines Kanonenboot vorgefunden. Die Flotte liegt bei Guantanamo und rüstet zur Expedition nach Puerto Rico. Miles geht morgen oder übermorgen dahin ab.

Washington, 18. Juli. General Shafter telegraphirte, gestern seien 7000 Gewehre und 600,000 Patronen von den Spaniern abgeliefert worden. An der Hafeneinfahrt ständen eine Anzahl guter moderner Geschütze, ferner zwei Batterien Gebirgsgeschütze und eine Salutbatterie von 15 Bronzegeschützen.

Madrid, 18. Juli. Die „Correspondencia de España" veröffentlicht einen Artikel über die Schritte, die bisher gethan worden sind, um die Frage der auf Grund einer Volksabstimmung zu gestaltenden zukünftigen Regierungsform Kubas zu lösen. — Ein Finanzblatt meint, die Kuba gemachten Vorschläge überschritten den Betrag von 800 Millionen Pesetas.

Portsmouth (New Hampshire), 18. Juli. 900 Kriegsgefangene wurden gestern hier an Land gesetzt. Von 1700 Gefangenen sind erst 10 gestorben, aber die Aerzte sagen, wenn die Gesammtziffer der Todesfälle sich unter 500 werde halten lassen, werde man von Glück sagen können!

Brüssel, 18. Juli. Zeitungsmeldungen zufolge plant Don Carlos eine Reise nach Spanien, da er dort den nahen Ausbruch der Revolution für unvermeidlich erachtet.

Schweres Grubenunglück.

Gleiwitz, 18. Juli. Wie der „Oberschlesische Wanderer" meldet, stürzten heute früh in dem Gräflich Schaffgotsch'schen Gotthardschachte der „Paulusgrube" bei Morgenroth bei der Einfahrt der Belegschaft die Förderschale mit einem Steiger und 23 Bergleuten in die Tiefe. Sämmtliche Herabgestürzte sind todt. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß das Seil an der Förderschale aus dem Seilschloß heraussprang und die Schale in den 200 Meter tiefen Schmupfmannflöz stürzte. Die Bergung der Leichen geschah vom „Kynastschacht" aus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980718027/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.23 V. — 5.45 B. **P** — 7.15 V. [nur Sonn- u. Festtags]. — 7.53 V. S. 1-3. **B** — 9.59 V. **B.** D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** — 11.27 V. S. 1-3. **Bd** — 1.18 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4.00 N. S. 1-3. — 5.30 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.40 N. 1-3. **P** — 9.46 N. [fährt bis Köthen]. — 10.28 Nb. D. 1-2 [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Nb. D. 1-2. **Bd.** — 11.40 Nb. **P** [fährt bis Erfurt]. — 12.30 Nb. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2 **Bd** — 6.56 V. D. 1-2. — 7.02 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3 **B** — 11.15 V. **B** — 2.00 N. **P** — 2.50 N. D. 1-2. **Bd** — 5.38 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 6.45 N. S. 1-3. [nur vom 1. Juli bis 20. August]. — 8.24 Nb. S. 1-3. — 8.50 Nb. **P** [ab Bitterfeld S. 1-3.]. — 9.30 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Nb. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.46 V. S. 1-3. **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 4.00 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. **Bd** — 6.30 N. — 7.19 Nb. **P** — 8.42 Nb. — 9.21 Nb. **P** — 11.5 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.11 V. **P** — 10.5 V. **P** — 11.18 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.28 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Nb. S. 1-3. **P** — 8.45 Nb. **P** — 10.49 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen, nur Werktags]. — 7.12 V. [nur Sonn- und Festtags]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben] **B** für Schlettau-Lauchstädt. — 1.30 N. [nur Sonn- u. Festtags]. — 2.15 N. **P** — 3.56 N. D. 1-2 **Bd** — 6.2 N. **P** — 8.45 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3. **Bd** — 11.31 Nb. **P.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.53 V. **P** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 12.47 N. S. 1-3. [nur vom 15. Juni bis 15. September]. — 1.33 N. S. 1-3 **Bd** — 3.30 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.34 Nb. **P** [bis Halberstadt].

Sorau-Guben. 7.30 V. S. 1-3 **B** [in Görlitz 11.45 V., in Breslau 2.4 N., in Wien 9.32 N.]. — 7.40 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.55 N. S. 1-3. **P** [in Görlitz 8.12 N., in Breslau 9.47 N., in Wien 6.40 V.]. — 6.20 N. **B** — 11.25 Nb. **P** [fährt bis Lorgau].

Hettstedt. 6.15 V. — 9.00 V. [Sonntags nach Bedarf]. — 10.00 V. — 2.20 N. — 3.20 N. [bis Dölau]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 10.00 N. [Sonntags bis Dölau nach Bedarf]. — Außerdem fahren Sonntags Nachmittags bis Dölau noch folgende Züge: 1.50 — 2.50 — 3.50 — 4.20 — 7.00 — 8.00 — 9.10.

S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Wege durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden sind und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Ausdruck „Giltig für alle Züge" versehen sind. — **Kinder**, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe 2c. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhofsgerneh" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen Aberhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnzügen eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Landespolizeiliche Anordnung,

betreffend Schutzmaßregeln gegen die Geflügelcholera.

Mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirthschaft, Domainen und Forsten ordne ich in Ergänzung der zur Bekämpfung der Geflügelcholera diesseits erlassenen landespolizeilichen Anordnung vom 6. Oktober 1897 (Amtsblatt Seite 329) auf Grund des § 20 Abs. 2 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880

1. Mai 1894 und des § 56 b Abs. 3 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes vom 6. August 1896 (R.-G.-Bl. S. 685) für den Regierungsbezirk Merseburg hierdurch an, was folgt:

§ 1. Das Füttern von Geflügel zu anderen als zu Weidezwecken ist verboten.

§ 2. Die Beförderung von Geflügel darf nur in Wagen, Käfigen oder ähnlichen Behältern erfolgen, deren Einrichtung das Herabfallen von Koth und Stroh verhindert.

§ 3. Die zur Beförderung von Handelsgeflügel benutzten Fuhrwerke und sonstigen Verhältnisse sind nach jedem Gebrauche gründlich zu reinigen, und der in ihnen befindliche Koth ist mit dem gesammten Streumaterial zu verbrennen oder durch Begießen mit starker Kalkmilch unschädlich zu machen.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Vorschriften werden, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere nach § 328 des Reichs-Strafgesetzbuchs eine höhere Strafe verwirkt ist, nach § 66 Eisfer 4 des oben angeführten Reichs-Viehseuchengesetzes bestraft.

§ 5. Diese Anordnung tritt am 1. August 1898 in Kraft.

Merseburg, den 13. Juli 1898.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
Frhr. v. d. Recke.

Um Ermittelung des jetzigen Aufenthaltsortes des Schriftgiessers **Karl Emil Hermann Retsch** aus Leipzig, geboren daselbst am 10. März 1877, und Nachricht zu den Akten 2 J. i. 634/98 wird ersucht.

Halle a.S., den 11. Juli 1898.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Ausschreibung.

Die Lieferung und Aufstellung des **eisernen Ueberbaues für die neue Brücke über die wilde Saale** (Ersatz der Gimritzer Gutsbrücke) soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Montag den 25. Juli Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a/S., den 11. Juli 1898.

Der Stadtbaurath.
Genzmer.

Gas-Coke.

Die Sommerpreise betragen

für zerkleinerte Coke	1 Mk.,
für großstückige Coke	90 Pfg.

das hl auf unseren Gasanstalten.

Bei Bestellungen von mindestens 15 hl übernehmen wir die Anfuhr und berechnen:

frei Haus	10 Pfg.,
frei Gelaß	15 Pfg.

für das hl.

Halle a. S., den 11. Juli 1898.

Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Inventar-Auction.

Donnerstag den 21. Juli 1898 von Vorm. 10 Uhr an

soll in dem **Schanold'schen Gute zu Saubach** A.-A. bei Bibra sämmtliches lebende und todte Inventar meistbietend verkauft werden.

H. A.: 4 Pferde, 2 tragende Schweine, 2 Ziegen,
1 Bulle, 11 Läuferschweine, 60 Hühner,
14 Kühe, 75 Schafe, 20 Enten,
4 Stiere, 30 Lämmer,
1 halboverdeckter Kutschwagen, 1 Drillmaschine,
1 Break, 1 Häckselschneidemaschine,
4 Wirthschaftswagen, 1 Reinigungsmaschine,
2 Lastschlitten, 1 Pferdeschleppharke,
1 Remmschlitten, 1 große Brückenwaage,
4 Ackerpflüge, 1 Decimalwaage,
1 dreitheilige Walze, Kutschgeschirr und
1 Glattwalze, sämmtliches Ackergeschirr,
4 Eggen, 1 Jauchenfaß
1 Krimmer, und sonstige Gegenstände.

Bedingungen im Termine. **Der Besitzer.**

Die Häuser Mauerstr. 18 u. 19 Halle a. S.

in nächster Nähe des Waisenhauses, vorzüglich geeignet zu einem schönen Raubau, stehen erbtheilungshalber zum sofortigen freihändigen Verkauf. Offerten zu senden an A. Knäusel, Erfurt, Anenstraße 40.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.51 V. S. 1-3. [von München über Zeitz]. — 4.23 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.34 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. S. 1-3. — 9.56 V. **B** — 12.28 N. — 1.04 N. **P** — 2.32 N. S. 1-3. **B** — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 6.41 N. S. 1-3. [nur vom 1. Juli bis 20. August]. — 8.19 Nb. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. 8.36 Nb. **P** — 9.26 Nb. D. 1-2. **Bd** — 10.48 Nb. [nur Sonn- u. Festtags]. — 12.04 Nb. **P.**

Berlin. 3.18 V. — 4.45 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.00 N. **B** — 3.48 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Nb. S. 1-3. **P** — 9.4 Nb. **B** — 10.34 Nb. D. 1-2. — 11.18 Nb. **P** — 11.27 Nb. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.47 V. **P** — 6.39 V. — 7.2 V. **P** — 7.46 V. **P** — 9.46 V. **P** — 10.38 V. — 11.15 V. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **Bd** — 3.18 N. **P** — 4.28 N. — 5.20 N. **P** — 7.10 N. S. 1-3. **P** — 7.55 Nb. — 8.35 Nb. **P** — 9.31 Nb. — 10.24 Nb. **Bd** — 10.45 Nb S. 1-3. **Bd** — 12.11 Nb. **P.**

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.45 V. S. 1-3. **Bd** — 9.50 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.43 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 7 N. **P** — 9.12 Nb. **P** — 10.59 Nb. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **Bd** — 9.54 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. **P** — 9.04 N. [nur Sonn- und Festtags]. — 10.20 Nb. **P** — 11.00 N. [nur Sonn- u. Festtags].

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cönnern und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.10 N. S. 1-3. [nur vom 15. Juni bis 15. September]. — 5.32 N. S. 1-3. **Bd** — 9.08 Nb. **P** — 11.42 Nb. **P.**

Sorau-Guben. 6.36 V. **P** [kommt von Lorgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3 **B** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.32 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.30 Nb. **P** — 10.14 Nb. **B** — 10.24 Nb. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.42 V. — 9.47 V. [von Dölau]. — 1.44 N. — 5.40 N. [von Dölau]. — 7.20 Nb. [von Dölau]. — 9.04 Nb. — 10.47 Nb. [Sonntags von Dölau nach Bedarf]. — Außerdem kommen Sonntags Nachmittags noch folgende Züge: 12.12 [von Zieritzsch]. — von Dölau 2.40 — 3.10 — 3.40 — 4.40 — 7.50 — 8.47 — 9.57.

Früchte unter Kirschbäume sind billig zu verpachten
Neue Leipziger Chaussee.

Für rationelle Teintpflege.

Grolich's Heublumen-Seife
(System Kneipp), Preis 50 Pf.
Grolich's Foenum graecum-Seife
(System Kneipp), Preis 50 Pf.

Tausendfach erprobt. Für Kneipkuren geeignet.

Die erprobten Mittel z. Erlangung und Pflege eines reinen weissen und zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen und Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipps. Zu haben in Apoth. u. Drogner. oder direct mindestens 6 Stück (12 St. vers. spesenfrei) aus der Engel-Droguerie von

Joh. Grolich, Brünn (Mähr.)
Herm. Stitz Nachf.,
C. Kaiser, Einhorndroguerie.

Jeder Dame unentbehrlich.

MAGGI
— zum Würzen der Suppen —
ist soeben wieder eingetroffen bei:
H. Ströttker, Barfüßerstraße 7.
Original-Flächchen Nr. 0 werden zu 25 ₰, Nr. 1 zu 45 ₰, Nr. 2 zu 70 ₰ mit Maggi nachgefüllt.

Citronensaft pr. Fl. 30 Pf.
Seit ca. 20 Jahren bestes beliebtestes Fabrikat.
Wiener Puddingpulver
Wiener Backpulver
Vanillin-Zucker
M. Gesz von Andulfy & Co
HAMBURG
Vorräthig in den besseren Geschäften.

Vogelfreunde,
die ihre Vögel munter und bei Gesang erhalten wollen, füttern nur das vielfach prämiirte
Mank'sche Singfutter
für Kanarienvögel, Nachtigallen, Drosseln, Finken, Stieglitze u. s. w.
Nur in Packet. (Schutzm. Vogelbauer) bei
Gebr. Hädicke, Mercur-Drogerie, Gr. Klausstr. 17 u. Rannische Str. 7,
C. Kaiser, Schneerstraße 13,
G. Osswald. Geiststraße 34,
G. Rühlemann, Blücherstraße 3,
Alb. Schlüter Nchf., Gr. Steinstr. 6,
Alfred Trobsch, Albrechtstraße 1,
Max Thümmler. Friedrich-Drogerie
Weidenplan und Friedrichstr.-Ecke,
E. Walther's Nachf., Moritzzwinger 1 und Steinweg 26.

Elfenbein-Seife.
Elfenbein-Seifenpulver
vorzüglich zum **Waschen der Wäsche,** sowie für den **Hausbedarf.** Nur echt mit Schutzmarke
„Elefant."
In fast allen **Colonialwaarenhandlungen** zu haben.
Günther & Haussner,
Chemnitz — Kappel.
— Alleinige Fabrikanten. —

Ein Paar hochelegante schwarze
Kutschpferde,
5jährig, tadellose Figuren, auch in leichtem landwirthschaftlichen Betrieb verwandt, stehen wegen anderer Unternehmungen des Besitzers zum Verkauf. Gefl. Anfragen befördert unter **1278 C.** die Exped. d. Ztg.

Pferde z. Schlachten
kauft und zahlt die höchsten Preise
H. Böhlert, Blumenthalstraße 21.

Ein Paar gut eingefahrene **Ziegenböcke,**
ganz egal, ohne Hörner, zu verkaufen. Off. u. 1262 L. an die Exped. d. Ztg.

Ich suche einen langhaarigen
deutschen Hühnerhund
am liebsten Hündin, zu kaufen.
Derselbe muß völlig ruhig, sicher abgeführt und baiserein sein und hervorragend gute Nase haben. Offerten mit Preisforderung unter Chiffre **R. Z. 55331 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a/S.** erbeten.

Großer, überaus scharfer **Hofhund** zu verkaufen
Pfarrhaus Görsbach.

Obst-Verpachtung.

Der diesjährige Anhang der der hiesigen Kämmerei gehörigen **Hartobstplantagen** soll **Freitag den 29. ds. Vormittags 11 Uhr** im hiesigen Magistrats-Sitzungszimmer unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Freyburg-Unstrut, 13. Juli 1898.

Der Magistrat.

Günstig für Gärtner!!

Freitag, den 22. Juli, Mittags 1 Uhr, beabsichtige meine 5 Min. von Bahnhof Artern, a. d. kl. Helme belegene **Ländereien,** als: Planstück Nr. 715 von 2 ha 15 ar 60 qm, und Planstück Nr. 716 von 2 ha 35 ar, im Gasthof zum **„Goldenen Hirsch"** in **Artern** öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Die Planstücke, **Land 1. Klasse,** eignen sich wegen ihrer günstigen Lage am Wasser, sowie infolge zweier Abfuhrwege und Nähe der Bahn vorzüglich zum Anlegen einer Gärtnerei.

Besichtigung ist vorher gestattet.

Artern i. Th. Bernhard Gloger.

Im Mansfelder Gebirgskreis ist
ein Gasthof
mit nachweislich 300 Hktl. Bierumsatz sofort zu verkaufen bei 10,000 Mark Anzahlung. Auskunft ertheilt
Ehrhardt & Mennicke, Halle S.

Mein
Putz- u. Wollwaaren-Geschäft
in einer kleinen lebhaften Stadt des Saalkreises, beste Geschäftslage, schöner freundl. Laden mit guten Räumen, **sichere Existenz bietend,** beabsichtige zu **verpachten event. aber auch bei einer Anzahlung von 3—4000 M. mit Grundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Gefl. Off. erbeten unter **B. 2022** an die Expedition d. Ztg.

Kaufe

Güter in jeder Größe, die sich zum Parzelliren eignen. Gefl. Offerten sub A. V. 544 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Dresden.

Gut.

Suche arrondirtes **Gut,** ca. 400 Mrg., mit guten Wiesen zu kaufen, wenn mein hiesiges Grundstück (50,000 Mk. Gutshaben) mit in Zahlung genommen wird. Offerten unter **1244 R.** befördert die Exp. d. Ztg.

Jena.

Größere Baufläche, ca. 400 Qu.-Rth., in bester Lage der Westvorstadt, mit herrlicher, nicht zu verbauender Aussicht auf das Saalethal, schönem, alten Baumbestand, bequemen Zufahrtswegen, Anschluß an Kanal-, Gas- und Wasserleitung, zu einem Herrschaftssitz vorzüglich geeignet, verkäuflich durch
R. Günther, Johannisstraße.

Hypotheken

Kapitalien, Fideikommißfonds 2c. erststellig auf Güter von 3½% an auszuleihen d.
Peilnitz, Charlottenburg,
Wilmersdorferstraße 23.

Krankheiten

des Blutes: Bleichsucht, Blutarmuth,
der Nerven: (Neurasthenie) Angstgefühle, Gedächtnissschwäche, Schlafosigkeit, Schmerzen u. s. w.;
der Verdauungsorgane: Magendruck, Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen, Appetitmangel etc., sowie
Frauenleiden und Schwächezustände können in den meisten Fällen nach meiner Anweisung, — welche ich jedem Leidenden **unentgeltlich** ertheile, — gründlich geheilt werden.
Dr. med. Zachariae, prakt. Arzt,
Wildemann i. Harz.

CAFFEE.

Cazengo, sehr kräftig . . M. 6.20
Chapada, grün reinschm. „ 7.15
Bourbon, ff. kräftig-aromat. „ 8.10
Bogota, grün Java Art reiht „ 10.—
Gelbe Java Mel., hochf. „ 10.95
Portorico, superfein edel „ 13.35
Postcolli v. 9½ Pfd. incl. Zoll, Porto und Emballage. Bei Ballen erhebl. billiger.
Wilhelm Otto Meyer,
Hoflieferant — Bremen.

ff. Stearin-Seife, à Pfund **20 ₰.**
Salmiak-Seife, à Pfund **23 ₰,**
Wachs-Seife, à 2 Pfd.-Riegel 70 ₰,
Cölnfern-Seife, à 2 Pfd.-Riegel 50 ₰,
Harzkern-Seife, à 2 Pfd.-Riegel 48 ₰,
Putzpomade (weiß u. roth), à Dose 10 ₰
bei 3 Dosen 25 ₰, empfiehlt
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt (d
Backpulver.

Goldene **Brille** mit Futteral 1. Juli Wintergarten verloren. Abzugeben bei **Stade,** Königstraße 80.

Familien-Nachrichten.

Ihre eheliche Verbindung
beehren sich ergebenst anzuzeigen
Hermann Wollmann
Elisabeth Wollmann
geb. **Karger.**
Halle a. S., den 16. Juli 1898.

Gestern Abend entschlief plötzlich und unerwartet meine innigageliebte Frau, unsere liebe Tochter und Schwester
Frau Martha de Veer
geb. **Gerlach.**
Giersleben i. Anh., 17. Juli 1898.
Dr. A. de Veer.
Familie Gerlach.

Sonntag früh entschlief sanft nach hartem schweren Todeskampfe unser innigstgeliebtes **Walterchen** im Alter von 5 Monaten.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Paul Hübner und Frau
Minna geb. Naumann
nebst Kindern, Eltern und Geschwister.
Spandau, Ruhleben, Gebichenstein.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben, mir unvergeßlichen Frau, unserer guten Mutter
Emma Strömer geb. Blume
sage ich für alle mir während der Krankheit und bei dem viel zu frühen Heimgange der Lieben bezeugten Beweise der Theilnahme, auch denen, welche ihren Sarg mit schönen Blumenspenden geschmückt und sie zur letzten Ruhe geleitet haben, meinen innigsten Dank, besonders dem Herrn Pastor Heintze für die Trostesworte am Grabe. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein und sie vor ähnlichem Schicksal bewahren.
Halle a. S., Wettin, 16. Juli 1898.
Der trauernde Gatte **Paul Strömer** nebst Kindern.

Verlobt: Else Koch u. Prem.-Lieut. Herm. v. Neidhardt (Berlin); Bertha v. Nassau u. Oberlehrer Hugo Frank (Lauban, Berlin); Agnes Kühne u. Kaufm. Konrad Holzmann (Cöthen, Kl. Paschleben); Else Ludwig u. Kaufm. Otto Janeck (Magdeburg); Clara v. d. Haegen u. Ingenieur Herm. Fitting (Kreuzthal); Ella Bormann u. Gerichts-Ass. Gustav Schmale (Münster i. W., Arnsberg); Malli Bormann u. Reg.-Assess. Dr. Otto Maiwes (Münster i. W., Langendreer); Helene Zimmermann u. Predigtamtskandidat Fritz Henski (Rastenburg); Margarethe Päller u. Kaufm. Max Petermann (Aschersl.).

Vermählt: Amtsr. Herm. Herold u. Clara v. Alocke (Naumburg a. S.); Referendar Arthur Meding u. Kertu Herrmann (Dresden); Amtsr. Boschan u. Frida Rudolphi (Werder a. H.)

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Graf Hoffmannsegg (Wandsbek); Hrn. Assess. Helfer (Gohlis). — Eine Tochter: Hrn. Lieut. Birkenstock (Weißenburg i. E.); Hrn. Bergassess. Mehner (Ensdorf a. Saar); Hrn. Oberstlieutenant Deiner (Berlin).

Gestorben: Landw. Wilh. Thiele (Wornstedt); Frau Bertha Zeiß geb. Hering (Hend); Hofbuchhdlr. Oskar Bonde (Altenburg); Frau Geh. Sanr. Ruth Natalie Brückner geb. Merbach (Kreuzburg); Handelsgärtner J. G. Noack (Reudnitz); Rentier Andr. Köster (Wesleben); Stadtrath a. D. Gustav Tegetmeyer (Erfurt); Pastor em. Fr. Kölle (Hannover); Woldemar Baron Uexküll (Nieder-Lößnitz); Justizrath Hugo Peus (Mecklinghausen); Frau Gymnasiall. Dr. Selma Krupp geb. Krupp (Potsdam); Frau Notar Martha Keller (Leutkirch); Hauptm. Martin Wohlgemuth (Berlin); Rentier Carl Körner (Maschwitz); Marine-Stabsarzt a. D. Dr. Hermann Leonhardt (München).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980718027/fragment/page=0003

Halle-Hettstedter Eisenbahngesellschaft.

Subskription auf 1500000 Mk. 3½% Theilschuldverschreibungen.

Die Halle-Hettstedter Eisenbahngesellschaft ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 31. März d. Js. behufs Beschaffung von Geldmitteln, welche zur Tilgung vorhandener Verbindlichkeiten und Verstärkung der Betriebsmittel dienen sollen, zur Aufnahme einer mit 3½% verzinslichen Anleihe im Betrage von

1500000 Mark

ermächtigt worden.

Die in Stücken von 500 Mark auszugebenden Theilschuldverschreibungen lauten auf den Namen der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin und sind durch Blanko-Indossament übertragbar.

Die Einlösung der Zinsscheine erfolgt am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres in Berlin und Halle a. S.

Die Rückzahlung der Theilschuldverschreibungen geschieht vom Jahre 1903 ab al pari nach Massgabe des Tilgungspreises in 43 Jahren; jedoch steht der Gesellschaft vom 1. Oktober 1902 ab das Recht zu, die Tilgung zu verstärken oder auch sämmtliche Theilschuldverschreibungen mit sechsmonatlicher Frist auf einen Zinstermin zu kündigen.

Die Halle-Hettstedter Eisenbahngesellschaft ist nicht berechtigt, vor Tilgung dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Gesellschaft als den Inhabern der jetzt auszugebenden 1 500 000 Mark Theilschuldverschreibungen einräumt.

Das Aktienkapital der Gesellschaft besteht aus:

2725 Stück Aktien	La. A = ...	3,725,000 Mark,
1525 „ „	„ B = ...	1,525,000 „
	Summa	5,250,000 Mark.

Die unterzeichneten Bankfirmen haben obige Anleihe übernommen und legen die 1 500 000 Mark Theilschuldverschreibungen unter nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription auf:

1. Die Zeichnung findet **Mittwoch**, den **20. Juli 1898** während der üblichen Geschäftsstunden in Halle a. S. bei
   Herren **Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft,**
   dem **Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,**
   dem **Bankhause H. F. Lehmann,**
   dem **Bankhause Reinhold Steckner**
   statt.
2. **Der Zeichnungspreis ist auf 99%** zuzüglich der Stückzinsen vom 1. April d. Js. bis zum Tage der Abnahme festgesetzt.
3. Bei der Zeichnung ist auf Erfordern eine Kaution von 5% des Nennwerthes in baar oder in marktgängigen Werthpapieren zu hinterlegen.
4. Die Zutheilung, deren Höhe dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen ist, wird nach Schluss der Zeichnung sobald wie möglich erfolgen. Den Stempel der Zutheilungs-Schlussnote trägt der Zeichner.
5. Die Abnahme der Stücke hat in der Zeit vom 1.—15. August a. c. zu erfolgen.

Halle a. S., im Juli 1898.

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin.
Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Bankhaus H. F. Lehmann.
Bankhaus Reinhold Steckner.

Abitur.-, Fähnrichs-, Prim.-, Einjähr.-Examen schnell und sicher. Dr. Schrader's Mil.-Vorb.-Anst., Magdeburg.

Champagner
Söhnlein & Co
Schierstein Rheingau | Aÿ-Champagne Frankreich
Bezug durch den Weinhandel.

Himbeersaft, Johannisbeersaft,
frisch von der Presse, empfiehlt
Otto Thieme,
Geiststr. 11, Telephon 885.

Meinel'sche Essig-Fabrik
Dachrieftr. 6. Inh. O. Dietrich.

Malzkeime
offerirt einen größeren Posten sehr preiswerth
F. Karbaum, Halle a. S., Domplatz Nr. 2.

Natureis,
den Centner zu 1 Mk., giebt noch einen größeren Posten ab. Off. unter C. 2033 an die Exp. d. Ztg.

Wurstschmalz, à Pfund 40 ₰,
Schinkenschmalz, à Pfund 60 ₰,
Gepökeltes Knochenfleisch, Pfd. 20 ₰
W. Nietsch, Leipz. Str. 77. Hoflieferant. Fernspr. 166.

1898er Geflügel
versendet unter garantirt lebender Ankunft frachtpolfr. jeder Bahnstation: 15 Stück große, ganz ausgewachsene Enten ℳ 20, 15 Stück halb ausgewachsene Enten ℳ 16, 8 Stück Gänse zum Braten ℳ 18, 20 Stück Brathühner, groß, fleischig, ℳ 15, 15 Stück 1897er Legehühner ℳ 20.
M. Müller, Podwoloczyska.

KAKAO Marke Saxonia
frisch aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle, stets vorräthig bei:
Johannes Mitlacher, Poststr. 11.
Alfred Beeck, Schmeerstr. 1.

Ia. bayrische Tafelbutter,
bekannte Qualität, pro Pfd. 96 u. 92 Pfg. empfiehlt
Otto Bornschein, Mittelstraße Nr. 21.

Aus Anlaß des 18. deutschen Glasertages zu Halle a/S.
Fach-Ausstellung
in den Räumen der Kaisersäle.
Die Maschinen sind von Nachmittag 3 Uhr ab im Betriebe zu sehen.
Die Glaserinnung Halle a. S.

Unter dem Protectorate Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Alfred zu Sachsen-Coburg-Gotha.

Zum Ausverkauf
empfehle:
Teppiche ältere Muster,
Handtücher do.
Bettwäsche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Adolf Sternfeld
Kleinschmieden 6.

Bechtel's **Salmiak-Gall-Seife** vorzügliches Reinigungsmittel farbiger Stoffe jeden Gewebes, vorräthig in 1 Pfd.-Pack. zu 40 Pfg. bei
Heimbold & Co.

Mittwoch den 20. d. M. habe wieder eine große Auswahl belgischer Arbeitspferde.
Wilhelm Stock,
Sangerhausen.

Von Donnerstag den 21. d. Mts. ab steht ein sehr guter Transport
bayerischer Zugochsen
sowie hochtragender und frischmilchender
Altmärker Kühe
in unseren neuen Geschäftsräumen Delitzscher Str. 6 zum Verkauf.
Gebrüder Schwab.

Bergschenke.

Dienstag den 19. Juli Nachmittag 4 Uhr
Gr. Abonnements-Concert
ausgeführt vom Stadt-Theater-Orchester.

Rathswerder 2 u. 3. **Paradies-Garten.** Haltestelle der elektr. Bahn.
Heute Montag Abend von 8 Uhr an
Grosses Extra-Doppel-Concert
gegeben von dem gestern so beifällig aufgenommen süddeutschen Männer-Doppel-Quartett und dem Stadttheater-Orchester, verbunden mit italien. Nacht u. bengalischer Beleuchtung des ganzen Etablissements.
Hochachtungsvoll **C. Meissner.**
Familien- und Vereinsbillette sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Pfälzer Colonie-Schützengesellschaft
Halle a. S.
Vom 31. Juli bis 2. August auf dem neuerbauten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichteten Schießstande
grosses Wettschiessen
auf Thontauben, Sau, Hirsch und Hase.
Verschiedene interessante Rennen, Meisterschafts-Schießen 2c. — Hohe Preise!
Ausführliches Programm auf Wunsch kostenlos.

Lüderitz' Berg. Mittwoch den 20. Juli cr. Nachmittag und Abend **Grosses Concert.**
Dienstag kein Concert.

Einem verehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten die ergebenste Mittheilung, daß ich heute **Delitzscher Straße Nr. 93** eine
Steh-Bierhalle
eröffne und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Biere ff. aus der **Actienbrauerei Feldschlößchen** vorm. G. & H. Schulze hier.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Knabe.**

Haus I. Ranges. Haus I. Ranges.
Höhenenort St. Andreasberg II.
Hotel Schützenhaus.
Gebr. Schunke.

Landsleute von Delitzsch u. Umgeg.
werden zur Gründung eines Vereins zu Mittwoch den 20. Juli Abends 8 Uhr freundlichst eingeladen im Restaurant zum Reichskanzler, Leipziger Straße 17.
Mehrere Landsleute.

Herren-Garderobe
wird sauber und gut gereinigt, sowie Reparaturen, Aenderungen, Wenden u. Ausbügeln schnell u. billigst ausgeführt. **A. Berger,** Schneidermstr., Gr. Brauhausstr. 2, Hof III.

Pfänder zum Leihamt besorgt mit größter Verschwiegenheit, Vorschuß zu jeder Tageszeit. Frau Berger, Gr. Brauhsstr. 2, H. III.

Zum Streichen u. Massiren empf. sich Fr. Golische, 4. Vereinsstr. 13.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen Glauchaer Str. 73.

Geübte Plätterin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Weidenplan 13.

Fahrräder.
Großes Lager hocheleganter Damen-, Herren- und Jugendrover, auch gebrauchte, sehr preiswerth.
W. Kraumann, Olearius str. 9, I. Hauptgesch. Thalamstr. 6 (Central-Hotel). Fahrunterricht in ungenirtem Saal (für Käufer frei).

Große Brauhausstraße 2.
Lumpen, Knochen 2c. kauft zum höchsten Preis **A. Rebuschiess.**

Doppelspnlt. 4sitzer. Handrollwagen verkauft Olearistr. 9, I.

Natur-Eis,
prima Kerneis, kein Norwegisches, in Fuhren abzugeben
Brauerei Harz 50.

Stahlfurter Badesalz,
100 Kilo incl. Sack Mark.
W. Hessling, Apotheker, Stahlfurt-Leopoldshall.

Morgen Schlachte-Fest.
Paul Seidel,
Augustastr. 6.

Die Volksküchen
befinden sich: I. Brunnswarte 31, II. Breitestraße 33.
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geiststr. 68, bei Herrn Flade, Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann Beyer am Leipziger Thurm.
Die Verwaltung der Volksküchen

Auswärtige Theater.
Mittwoch den 20. Juli 1898.
Leipzig Neues Thal: Der eingebildete Kranke. — Die Komödie der Irrungen

---

Allgem. Hall. Turnverein.
1. Vorsitzender: Professor Dr. W. Ule, Giebichenstein, Friedensstr. 5.
2. Vorsitzender: Seifenfabrikant Ed. Robert, Halle, Gr. Ulrichstr. 13.

Turnplan.
Abtheilung I (Alter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Ab. 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatze.
Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatze.
Abtheilung III (ältere Herren, die besonders Frei-Uebungen turnen) Dienstag u. Freitag Ab. 6½—8 Uhr in der Schulturnhalle der Olearinsstr.
Abtheilung IV (Damen-Turnabtheil.)
a. Montag Abends 8—9½ Uhr
b. Donnerstag Abends 6—7½ Uhr
in der Schulturnhalle der Olearinsstr.
Vorturnerschaft Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.
Vereinslokal: H. Pebold's Restaurant, Charlottenstr. 19.
Anmeldungen werden von den Herren Vorsitzenden in den Turnräumen und im Vereinslokal entgegen genommen
Der Turnrath.

Turnverein „Guts Muths."
Dienstags und Freitags von 9—11 Uhr
Turnübung
f. Mitglieder u. Jugendturner in „Englischen Hof" (Großer Berlin).
Der Vorstand.

Arends'scher **Stenographenverein zu Halle a. S.**
Dienstag Abends 8½ Uhr
Sitzung und Uebung
in der **Franziskanerhalle**
Kuhgasse 1.

I. Kaufm. Stenotachygraphen-Verein.
Dienstag Abends 8½ Uhr Sitzung im Schultheiß-Brauerei-Ausschank, Poststraße 5, II.

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.
Dienstag Abends 8½ Uhr Sitzung u. Uebung im Vereinslocal Central-Hotel (Thalamstr. 6).

Kneiplocal
sucht eine studentische Verbindung. Offerten befördert die Exped. d. Ztg. unter M. 2032.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980718027/fragment/page=0004